Zusammenfassung von Workshop 6 – Berufliche Weiterbildung / Lernen am Arbeitsplatz

Referentinnen:
Eva Hahnrath, Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität zu Köln
Dominique Dauser, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH, Nürnberg

Moderation:
Gaelle Gautier, Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Eva Hahnrath (links) und Dominique Dauser (rechts)

In dem Workshop wurde der Mehrwert von beruflicher Weiterbildung anhand von zwei Projekten beleuchtet.

Eva Hahnrath stellte zunächst das Projekt ABAG² vor, das sich mit der Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen der arbeitsplatzbezogenen Alphabetisierung und Grundbildung befasst. Das Ziel dieses 3-jährigen Praxis- und Forschungsprojektes zwischen der Universität zu Köln und der Lernende Region – Netzwerk Köln ist 400 Menschen mit Grundbildungsdefiziten in 12 Unternehmen zu erreichen.

Die Referentin präsentierte die von der Universität zu Köln entwickelten Instrumente zur Messung von Wirkmechanismen arbeitsplatzbezogener Alphabetisierung und Grundbildung. Nach einem Einblick in den Forschungsansatz machten die vorgestellten Befunde den Mehrwert aus Sicht von Unternehmen besonders deutlich. Ein Forschungsausblick rundete den Vortrag ab. In der weiteren Projektlaufzeit soll der Mehrwert durch die Sichtweisen unterschiedlicher Stakeholder objektiviert werden.

Weitere Informationen: http://abag2.uni-koeln.de/

Anschließend stellte **Dominique Dauser** das Projekt *Pro-up: Innovative Weiterbildungsangebote für nicht formal Qualifizierte* vor. Hierbei handelt es sich um ein 3-jähriges Projekt zur Entwicklung zielgruppen- und betriebsgerechter Lernformate, dass im BMBF-Förderschwerpunkt „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung“ angesiedelt ist.

Im Fokus des Beitrags standen Kernfragen der Messbarkeit von Wert, Wirkung und Nutzen innovativer Ansätze beruflicher Weiterbildung für Arbeitslose und Beschäftigte ohne formalen Berufsabschluss. Nach einer Charakterisierung der durchaus heterogenen Zielgruppe wurden aus deren Weiterbildungsvoraussetzungen und -verhalten Anforderungen an adressatengerechte Lernformate abgeleitet. Abschließend wurde ihr Mehrwert aus Sicht verschiedener Akteursgruppen (Förderer, Lernende, Betriebe) beleuchtet. Hierbei warnte die Referentin davor, den Begriff der *Beschäftigungsfähigkeit* auf die Unternehmensentwicklung zu reduzieren. In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum plädierte sie dafür, den Mehrwert bezogen auf die Persönlichkeitsentwicklung stärker in den Fokus zu nehmen.

Weitere Informationen: http://www.f-bb.de/projekte/ausbildung-und-bildungsplanung/ausbildung-und-bildungsplanung-detail/proinfo/innovative-weiterbildungsangebote-fuer-nicht-formal-qualifizierte-pro-up.html

Dominique Dauser im Gespräch mit Konferenzteilnehmern